



Einige Passagiere besteigen die Dampflok.



Am 5. März 1951 rollt eine Dampflok der Baureihe 86 mit einem Personenzug in Richtung Schongau über den Bahnübergang in der Landsberger Katharinenstraße.

Auf die romantische Schiene

Geschichte Die Fuchstalbahn Kaufering-Landsberg-Schongau

VON MARKUS HEHL

Landkreis An der Schnittstelle der Regierungsbezirke Oberbayern und Schwaben schlängeln sich die Gleise der sogenannten Fuchstalbahn von Kaufering über Landsberg den Lech entlang nach Schongau. Die knapp 34 Kilometer lange Nebenbahn wurde ab 1872 in mehreren Abschnitten eröffnet. Obwohl heute zwischen Landsberg und Schongau nur noch Güterzüge verkehren, macht die Bahn durch das Fuchstal immer wieder Schlagzeilen: So wurde beispielsweise das Bahnhofsgebäude in Landsberg privatisiert, mit großem Aufwand saniert und zum stillvollen Bürgerbahnhof umgebaut. Derweil organisiert die „Initiative Fuchstalbahn“ immer wieder Sonderfahrten mit historischen und modernen Zügen – wie auch jetzt wieder in den Ferien (LT berichtete).

Ein Blick zurück in die Geschichte: Gleichzeitig mit der sogenannten „Mittelschwabenachse“ von München über Buchloe nach Memmingen wurde die eingleisige Stichstrecke von der Hauptbahnstation Kaufering nach Landsberg erbaut. Mit deren Eröffnung am 1. November 1872 erhielt die mittelalterliche Stadt am Lech den Anschluss an die Schienen der Königlich Bayerischen Staatsseisenbahnen. Im Localbahngesetz des Jahres 1882 wurde die Erstellung einer Bahn von Landsberg nach Schongau festgelegt. Voraussetzung war eine finanzielle Beteiligung der interessierten Gemeinden. Das Oberbahnamt Kempen erhielt die Planung übertragen und noch im Jahr 1884 begann der Grunderwerb. Ohne besondere Brücken, Dämme oder sonstige Kunstbauten legten die Arbeiter die Schienen parallel zum Lech in Richtung Süden. Nur die 23,5-Promille-Steigungen zwischen Schongau und Kinsau sind erwähnenswert.

Die Eröffnung der Linie erfolgte in zwei Abschnitten: Landsberg-Unterdießen-Denklingen im Mai 1885, ein Jahr später Denklingen-Schongau. Vor allem für den Güterverkehr erlangte die Verbindung schnell Bedeutung: Aus den oberbayerischen Gruben bei Peißenberg und Peiting wurde Kohle abgefahren. In Schongau selbst sorgte die Papierfabrik Haindl für regen Verkehr. 1907 wurde in Kinsau eine Werksbahn vom Bahnhof zur Holzstoff-Fabrik am Lech in Betrieb genommen, die als erste Zahnradbahn Bayerns gilt. Sie wurde 1928 stillgelegt. 1917 erhielt Schongau einen

weiteren Bahnanschluss für die Strecke über Peißenberg nach Weilheim. Ende der 60er-Jahre begann der unaufhaltsame Niedergang der Fuchstalbahn. Scheibchenweise wurden Gleise zurückgebaut, Anschlüsse stillgelegt. Der Fahrplan wurde immer dünner. Schließlich wurde am 2. Juni 1984 der letzte Reisezug zwischen Landsberg und Schongau verabschiedet.

Schon Ende der 60er-Jahre begann der Niedergang

Die verbliebenen Güterzüge wurden von Lokomotiven der Baureihen 212, 215, 218 und 290 gezogen – bis die Deutschen Bahn AG im Jahr 1998 den kompletten Güterverkehr an die Augsburger Localbahn übertrug, die heute hauptsächlich Altpapier und Rohstoffe für die Papierherstellung eines großen Werkes in Schongau transportiert. Der Abschnitt Kaufering-Landsberg wurde zum Sommerfahrplan 1993 in den „Integralen Taktfahrplan“ integriert und wird heute im Halbstundentakt von Triebwagen der Baureihe VT 642 von DB Regio Bayerisch-Schwaben befahren.

Für Aufsehen sorgte der Verkauf des Landsberger Bahnhofsgebäudes an die private „ideal mobil AG“, die das Gebäude aufwändig sanierte und 2005 als „Bürgerbahnhof“ wiedereröffnete. Seither findet man unter einem Dach ein Reisezentrum, einen Shop mit Bistro und eine Wartelounge. Das Konzept der privaten Bahnhofsbetreiber wurde bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet und soll als Vorbild dienen für weitere Bahnhofsprivatisierungen.



Nostalgische Lokomotive.

Foto: Krauss-Maffei



Ein altes Foto des Bahnhofs Kaufering.

Fotos: Markus Hehl/Archiv



Ein Bahnmitarbeiter bei der Arbeit.



So sahen einst die „Ticket-Automaten“ aus.



Der Denklinger Bahnhof – heute ist hier auch der Sitz der „Initiative Fuchstalbahn“.



Der Bahnhof Kinsau, fotografiert am 5. August 1937.

Daten & Fakten

- Kursbuchstrecke 986
- Eröffnung: Kaufering-Landsberg: 1.11.1872
- Landsberg-Schongau: 16.11.1886
- Länge: 33,5 km
- Betriebsstellen: Kaufering, Landsberg, Ellighofen, Unterdießen, Aschleeder, Denklingen, Kinsau, Hohenfurch, Schongau
- Stilllegung: Zwischen Landsberg und Schongau am 2.6.1984
- Die denkmalgeschützte Dampflok

41 018 zieht auf „Befehl“ der Initiative Fuchstalbahn und des Bahnpark Augsburg an den Sonntagen, 1. August und 5. September nostalgische Sonderzüge auf der „Romantischen Schiene“ von Schongau über Landsberg und Kaufering nach Augsburg und umgekehrt.

● Infos zu diesen Fahrten unter www.bahnpark-augsburg.de oder www.fuchstalbahn.com. Gruppenanmeldungen unter 08243/993929.



Der Bahnhof Unterdießen.



Blick auf den Bahnhof Schongau in den 1930er-Jahren mit abfahrtsfertigem Dampfzug in Richtung Landsberg.